

»DIGITALE ARCHIVIERUNG HEUTE – EINBLICKE IN DIE PRAXIS«. NESTOR-VERANSTALTUNG AM 30. NOVEMBER 2010 IM HAUPTSTAATSARCHIV STUTT GART

80/20-Regel

erforderlich, Prioritäten zu setzen und auch auf manche Services, die vielleicht nicht mehr unbedingt erforderlich sind, zu verzichten. Um sich dem Veränderungsprozess offensiv stellen zu können, kann die 80/20-Regel hilfreich sein. Während 80 Prozent der Arbeitszeit für die Alltagsroutine aufgewendet werden, sollten 20 Prozent der Arbeitszeit für strategische Aufgaben und Innovationen reserviert werden.

Einladung nach Köln

Als letzten Programmpunkt sprach **Ulrich Korwitz** eine herzliche Einladung an alle Mitglieder der AGMB aus, zur Jahrestagung 2011 nach Köln zu kommen. Danach erfolgte die Prämierung des Posters mit der besten Idee durch **Diana Klein**. Aufgrund des Ergebnisses einer schriftlichen Abstimmung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde das Poster von **Sabine Hoyer** prämiert. Dieses stellt einen virtuellen Rundgang durch die Fachbibliothek Medizin der Universität Mainz dar, der von einem menschlichen Skelett namens Rüdiger absolviert wird.¹⁴ Abschließend dankte Klein dem lokalen Ortskomitee für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Jahrestagung in Mainz 2010 und zog ein sehr positives Resümee über die vergangenen drei Tage, die wiederum ein ausgezeichnetes Forum für den Informations- und Erfahrungsaustausch für Medizinbibliothekarinnen und -bibliothekare geboten hätten. Zum Erfolg der Jahrestagung beigetragen hat auch ein attraktives Rahmenprogramm, dessen Höhepunkt ein Gesellschaftsabend im »Restaurant im Landtag – Zum Deutschhaus« gewesen ist.

Am 30. November 2010 fand im Stuttgarter Hauptstaatsarchiv die nestor-Veranstaltung »Digitale Archivierung heute – Einblicke in die Praxis« statt. Die mit 150 Besuchern und Ausstellern ausgebuchte Veranstaltung bot allen Interessierten die Möglichkeit, sich über die Aktivitäten von unterschiedlichen Einrichtungen im Hinblick auf die digitale Langzeitarchivierung zu informieren.

Während das Vormittagsprogramm Berichte über die Aktivitäten der verschiedenen nestor-Arbeitsgruppen beinhaltete, präsentierten sich am Nachmittag weitere Initiativen und Arbeitskreise, die ebenfalls mit dem Thema beschäftigt sind.

Der Präsident des Landesarchivs Baden-Württemberg, Prof. Robert Kretzschmar, eröffnete die Veranstaltung, bevor die einzelnen Sprecher der nestor-Arbeitsgruppen einen Einblick in ihre Arbeit gaben.

Präsentation der Arbeitsgruppen

Zunächst stellte Herr Dr. Rohde-Enslin vom Institut für Museumsforschung in Berlin die **AG Media-Film** vor. Diese aus der ursprünglich etwas breiter aufgestellten Media-AG hervorgegangene Arbeitsgruppe hat sich inzwischen auf den Filmbereich spezialisiert, da die Probleme und Herausforderungen der verschiedenen Multimedia-Anwendungen sehr heterogen sind. Konkret begleitet die AG die RBB-Produktion »24h Berlin« in Fragen der Langzeitarchivierung des entstandenen Materials: Wie geht man um mit den unterschiedlichen und zum Teil proprietären Formaten? Wie stellt man Interoperabilität her? Wer speichert das extrem heterogene Material und wie kann die Finanzierung sichergestellt werden? Das sind nur einige der Fragen, mit denen die Mitglieder der AG beschäftigt sind.

Frau Bankhardt vom Institut für Deutsche Sprache in Mannheim gab einen Überblick über die **AG Recht** und die (urheber-)rechtlichen Probleme, mit denen Gedächtnisinstitutionen konfrontiert sind, die ihrem kulturbewahrenden Auftrag gerecht werden möchten. Die Bewahrung digitaler Objekte ist durch die derzeitige Gesetzgebung nicht hinreichend geregelt. Das Ziel der AG Recht ist, nicht nur auf die Missstände hinzuweisen, sondern auch mögliche Lösungen aufzuzeigen.

Was sind die wesentlichen Merkmale eines digitalen Objektes, die auf jeden Fall erhalten bleiben sollen? Und wer bestimmt diese? Wer sind die künftigen Nutzer und was ihre Anforderungen? Diese und weitere

Herausforderungen der verschiedenen Multimedia-Anforderungen

- 1 www.agmb.de
- 2 www.ub.uni-mainz.de/
- 3 Abstracts und die Präsentationen der meisten Vorträge sind auf der Website der AGMB abrufbar unter: www.agmb.de/papooopro/index.php?menuid=68&reporeid=70. – Ausgewählte Beiträge sind in der anlässlich der AGMB Jahrestagung in Mainz 2010 erschienenen Schwerpunktnummer von »GMS Medizin – Bibliothek – Information« 10 (2010) H. 3 erschienen: www.egms.de/dynamic/de/journals/mbi/volumel0.htm.
- 4 www.medpilot.de/
- 5 http://ub.meduniwien.ac.at/wpopac/welcome/
- 6 http://bookszebooks.eu/
- 7 www.nimr.mrc.ac.uk
- 8 www.subito-doc.de/
- 9 www.nationallizenzen.de/
- 10 www.allianzinitiative.de/de/
- 11 http://bibnet.org/
- 12 www.umm.uni-heidelberg.de/bibl/hausbesuche/
- 13 http://medbib.klinikum.uni-muenster.de/open/zukunft2010.pdf
- 14 www.ub.uni-mainz.de/7269.php

(urheber-)rechtliche Probleme

DER VERFASSER

Bruno Bauer ist Leiter der Universitätsbibliothek, Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18–20, A-1097 Wien, Tel.: +43 (0) 1 40160-26100, Mail: bruno.Bauer@meduniwien.ac.at, http://ub.meduniwien.ac.at/

Fragen werden in der **AG Digitale Bestandserhaltung**, die von Dr. Keitel vom Landesarchiv Baden-Württemberg geleitet wird, erörtert, und die Ergebnisse zu einem »Leitfaden zur digitalen Bestandserhaltung. Hinweise zur Planung und Durchführung« zusammengeführt.

Aus der bereits erwähnten AG Media heraus hat sich die **AG Emulation** gegründet, um sich dieser Erhaltungsstrategie intensiv zu widmen. Herr Dr. von Suchodeletz von der Universität Freiburg erläuterte die Ziele der AG: Neben der Auflistung und Bewertung von Emulatoren beschäftigen sich die Mitglieder mit den verschiedenen Teilbereichen, wie beispielsweise den technischen Lösungen zur Imageerstellung.

Herr Beinert von der Bayerischen Staatsbibliothek stellte die unterschiedlichen Aktivitäten der **AG Kooperation und Vernetzung** vor. Diese versteht sich in erster Linie als Forum für den Erfahrungsaustausch im Hinblick auf konkrete Fragestellungen, um gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln und entsprechende Aktionen zu initiieren. Dazu gehört z. B. die Entwicklung von praktischen Empfehlungen und Services. Darüber hinaus sieht die AG ihre Aufgabe auch darin, Kooperationsmöglichkeiten auf nationaler Ebene auszuloten und anzustoßen.

Ein weiterer nestor-Schwerpunkt liegt im Bereich der **Qualifizierung**. Dieser ist nicht in Form einer AG organisiert, sondern durch einen Zusammenschluss mehrerer deutschsprachiger Hochschuleinrichtungen, die sich in einem Memorandum of Understanding darauf verständigt haben, die Aus- und Weiterbildung im Bereich der digitalen Langzeitarchivierung gemeinsam zu verstetigen und auszubauen. Herr Strathmann von der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, der diese Aktivitäten koordiniert, stellte diese im Einzelnen vor. So werden gemeinsam mit Studierenden eTutorials erstellt, die unter den Partnern ausgetauscht und in der Lehre genutzt werden. Neben der Organisation von Workshops und Seminaren zu speziellen Themen werden die nestor Schools angeboten, bei denen Praktiker und Studierende gemeinsam lernen und ihre Erfahrungen austauschen. Das nestor-Handbuch kann man inzwischen als deutschsprachiges Standardwerk bezeichnen, welches kostenfrei auf der nestor-Webseite bereitgestellt wird oder als Printversion zu kaufen ist.

Themenverwandte Bereiche

Am Nachmittag wurde aus themenverwandten Arbeitskreisen berichtet.

Frau Dr. Ernst vom Stadtarchiv Stuttgart stellte die Arbeit des **Normenausschusses Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NADB) im DIN** vor. Der NADB 15

»Schriftgutverwaltung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Informationsobjekte« befasst sich mit der geregelten Erstellung von analogem und digitalem Schriftgut sowie seiner langfristigen Erhaltung. Das beinhaltet u. a. die Themen: vertrauenswürdige Archive, Interoperabilität von Persistent Identifier Systemen, Ingest und einige mehr. Frau Dr. Hänger vom Bundesarchiv in Koblenz stellte den seit 1997 bestehenden **Arbeitskreis »Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen«** vor.

Lars Jendral vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz gab einen Überblick über die Ziele und Aktivitäten der **»Unter-AG Elektronisches Pflichtexemplar der AG Regionalbibliotheken«**, die sich damit beschäftigt, wie die Erweiterung des Pflichtexemplarrechts auf elektronische Dokumente umgesetzt werden könnte. Eine Aufgabe ist der Abgleich der Sammelrichtlinien der Länder und eine weitere die konkrete Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek (DNB).

In der Vereinigung der Wirtschaftsarchivare e. V. besteht ebenfalls ein **Arbeitskreis »Elektronische Archivierung« (AKEA)**, der von Herrn Heid von BMW vorgestellt wurde. In dem seit 2002 bestehenden Arbeitskreis sind Mitarbeiter sowohl aus Wirtschaftarchiven

Leitfaden zur digitalen Bestandserhaltung

Zusammenschluss mehrerer Hochschuleinrichtungen

Deutsche Nationalbibliothek
Deutscher Platz 1
04103 Leipzig



Für unser **Deutsches Musikarchiv** am Standort Leipzig suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Bibliothekarin /Bibliothekar

als Leiterin/Leiter des Referates Erwerbung und Formalerschließung
Besoldungsgruppe A 12 BBesO/ EG 10 TVöD Kennziffer L 2011/05

Ihre Aufgaben:

- Leitung des Referates Erwerbung und Formalerschließung
- in fachlicher, personeller und organisatorischer Hinsicht
- Organisation und Weiterentwicklung der Erwerbung und Formalerschließung, z. B. die Erstellung von Sammel- und Erwerbungsprofilen, die Anpassung der Sammelrichtlinien oder grundsätzliche Fragen der Formalerschließung einschl. Weiterentwicklung ihrer Regeln und sonstige Standards betreffend
- Konzeption und Einführung neuer Geschäftsgänge
- Öffentlichkeitsarbeit und Vertretung des Deutschen Musikarchivs der Deutschen Nationalbibliothek auf Tagungen und in Fachgremien
- Vertretung der Abteilungsleitung bei Abwesenheit

Ihr Profil:

- Erfahrungen in der Arbeit mit Musikalien und Tonträgern,
- gutes mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen,
- in der Praxis erworbene Englischkenntnisse.

Die Beschäftigung basiert auf dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Die Eingruppierung erfolgt vorbehaltlich der Regelungen der noch ausstehenden Entgeltordnung zum TVöD in die Entgeltgruppe 10 TVöD. Für Beamtinnen/Beamte ist der Dienstposten nach A 12 BBesO bewertet. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Bewerbungen schwerbehinderter Menschen werden im Rahmen des SGB IX besonders berücksichtigt.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte unter Angabe der **Kennziffer** bis zum **26. April 2011** an:

Deutsche Nationalbibliothek - Personalreferat - Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig.

Ihre Ansprechpersonen:

bei fachlichen Fragen: Michael Fernau, Tel. 0341/ 2271-331, E-Mail: direktion-leipzig@dnb.de
bei Fragen zur Beschäftigung: Andrea Willenberg, Tel. 0341/ 2271-271, E-Mail: bewerbungen-l@dnb.de
Informationen über die Deutsche Nationalbibliothek finden Sie unter <http://www.d-nb.de>,

LEIPZIG
FRANKFURT AM MAIN

als auch aus staatlichen und kommunalen Archiven sowie aus weiteren öffentlichen und wissenschaftlichen Einrichtungen vertreten. Das Ziel des Arbeitskreises liegt in der Erarbeitung von Handreichungen zu speziellen relevanten Themen wie z. B. zu Metadaten mit dem Ziel, grundlegende Standards stärker in das Bewusstsein und den Fokus von Verantwortlichen zu rücken.

Die **Arbeitsgruppe »Elektronische Systeme in Justiz und Verwaltung«** der Archivreferentenkonferenz des Bundes und der Länder (ARK) präsentierte Dr. Grau von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns. Diese hat zum Ziel, den Einsatz elektronischer Schriftgutverwaltungs- und Vorgangsbearbeitungssysteme auf Bund-Länder-Ebene zu begleiten. Dazu gehören u. a. die Definition von Schnittstellen und die Mitwirkung an Erarbeitung von Standards und Handreichungen.

Den Abschluss des Vortragsprogramms bildete die Vorstellung der **AG Langzeitbewahrung** der Fachgruppe Dokumentation des Deutschen Museumsbundes durch Dr. Bergmeyer vom Computerspielemuseum. Angeregt durch die Mitarbeit bei nestor wurde der Bedarf gesehen, ein stärkeres Problembewusstsein hinsichtlich der Langzeitbewahrung digitaler Objekte innerhalb der Museen zu erreichen. Neben einer stärkeren Vernetzung ist v. a. die Information zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Technik und zu Konzepten zur digitalen Langzeitarchivierung Aufgabe der AG. So entstanden z. B. in Zusammenarbeit mit nestor die Informationsblätter »Langzeiterhaltung digitaler Daten in Museen«.

Die Beiträge des Nachmittags haben verdeutlicht, dass eine enge Vernetzung zwischen nestor und anderen Initiativen und Bereichen besteht, die eine wichtige und notwendige Basis für Kooperationen und gemeinsames Engagement im Bereich der digitalen Langzeitarchivierung bildet.

Begleitend zu den Vorträgen fand im Foyer des Hauptstaatsarchivs eine Messeschau statt, auf der sich verschiedene Einrichtungen und Firmen mit ihren Lösungen und Projekten zur digitalen Langzeitarchivierung präsentierten. Die Teilnehmer nutzen die Gelegenheit, um sich über Techniken und neue Ansätze zu informieren und suchten das Gespräch mit den Ausstellern. Insgesamt war die Veranstaltung geprägt durch den regen Informationsaustausch. Die Mischung aus thematischen Beiträgen, praktischen Darbietungen und informellem Austausch kam bei den Besuchern gut an. Aus diesem Grund wird nestor auch zukünftig einmal im Jahr eine Veranstaltung in diesem Format organisieren, die die verschiedenen Stakeholder zusammenbringt und den gemeinsamen Weg zur

Bewahrung unseres kulturellen Erbes mit gestalten hilft. Die nächste Veranstaltung ist für November 2011 geplant.

DIE VERFASSERIN

Natascha Schumann, Deutsche Nationalbibliothek, nestor – Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung, Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main, Tel.: 069 – 1525-1141, Mail: n.schumann@dnb.de, <http://www.langzeitarchivierung.de/>

DFG AUS DER DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

Die turnusmäßige Herbstsitzung des Ausschusses für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (AWBI) fand am 21./22. Oktober 2010 in Bonn statt. Neben der Diskussion aktueller Entwicklungen im Bereich der Allianz-Initiative »Digitale Information«, der Kommission »Zukunft der Informationsinfrastruktur« und der bibliothekarischen Verbundstrukturen wurden u. a. folgende Themen besprochen:

Digitalisierung der DFG-Sondersammelgebiete

Die rückläufigen Antragszahlen belegen, dass der Bedarf an dieser Aktionslinie mit einem eigenen Zuschnitt nicht mehr gegeben ist. Daher hat der AWBI beschlossen, die »Digitalisierung der DFG-Sondersammelgebiete« in Form einer eigenen Aktionslinie nach erfolgreichem Verlauf zum Ende des Jahres 2010 zu beenden und einschlägige Vorhaben in das Programm »Erschließung und Digitalisierung handschriftlicher und gedruckter Überlieferung« zu integrieren.

Das Programm »Erschließung und Digitalisierung« richtet sich an bestandshaltende wissenschaftliche Informations- und Serviceeinrichtungen in Deutschland (wissenschaftliche Bibliotheken bzw. Archive), die als Antragsteller ihre eigenen Sammlungen erschließen und /oder digitalisieren wollen (Merkblatt 12.15). Anträge können ohne Einhaltung von Fristen eingereicht werden.

Erschließung und Digitalisierung handschriftlicher und gedruckter Überlieferung

Beschlossen wurde, aktuell keine Anträge zur Digita-

enge Vernetzung
zwischen nestor und
anderen Initiativen

Programm »Erschließung
und Digitalisierung«